

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 139.

Dienstag, 18. Juni 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Aufgehoben ist die auf
Donnerstag, den 20. d. M., vorm. 10 Uhr
im Gasthause „zum Anker“ hier angelegte Versteigerung.
Riesa, 18. Juni 1907.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 21. Juni 1907, vorm. 10 Uhr
kommen im Auktionslokale hier 1 Vogelbauer, 2 Silber, 1 Tisch und 1 Bertilow gegen
sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 15. Juni 1907.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokale hier kommen
Sonnabend, den 22. Juni 1907, vorm. 10 Uhr
2 Ruchbaum-Wäffels, 2 Ruchbaum-Schreibische und 2 Plüschsofas gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 18. Juni 1907.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Riesa.

Morgen **Mittwoch, den 19. Juni d. Jrs.**, von vormittag 1/2 9 Uhr ab,
gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Ochsen zum
Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 18. Juni 1907.
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 18. Juni 1907.

— Zu den Herbstmanövern des XIX. Armeekorps teilt das „Spz. Zbl.“ mit: Nach der Zeiteinteilung des XIX. (2. R. S.) Armeekorps verlassen die Truppen ihre Garnisonen zu den diesjährigen Manövern wie folgt: am 4. September die 1., 2. und 3. Eskadron des Ulanenregiments Nr. 21, am 5. September der Stab, sowie die 4. und 5. Eskadron desselben Regiments, am 7. September die 47., 48. und 89. Infanteriebrigade nebst ihren Regimentern, die 24. Kavalleriebrigade nebst Ulanenregiment Nr. 18 und Karabinierregiment, die Unteroffizierschule Marienberg, 2 Kompagnien des Pionierbataillons Nr. 22, die Sanitätsabteilungen 47., 48., 89. und 88. Infanteriebrigade außer dem Infanterieregiment Nr. 104, das sich bereits seit 26. August auf dem Truppenübungsplatz Zeithain befindet. Die Feldartillerieregimenter 77 und 78 verlassen am 27. bzw. 28. August ihre Garnisonen und halten bis 4. September bei Wurzen und Rerchau Regimentsübungen ab. Die Feldartillerieregimenter Nr. 32 und 68 rücken am 26. August aus und halten bis 3. September bei Jwenkau und Liebertwitz Regimentsübungen ab. Die Brigadenübungen der Feldartillerie finden vom 5. bis 7. September statt, und zwar die der 24. Feldartilleriebrigade bei Zeithain, die der 40. Feldartilleriebrigade bei Zeithain. Brigademanöver sind in der Zeit vom 9. bis 13. September, und zwar die der 47. Infanteriebrigade bei Wurzen, der 48. Infanteriebrigade bei Rerchau, der 88. Infanteriebrigade bei Leipzig, der 89. Infanteriebrigade bei Jwenkau. Während dieser Zeit sind zugeteilt: der 47. Infanteriebrigade außer den Infanterieregimentern Nr. 139 und 179 das Ulanenregiment Nr. 18, der Brigadestab der 24. Feldartilleriebrigade, das Feldartillerieregiment Nr. 77, eine Kompagnie des Pionierbataillons Nr. 22 und eine Sanitätsabteilung; der 48. Infanteriebrigade außer den Infanterieregimentern Nr. 108 und 107 der Brigadestab der 24. Kavalleriebrigade, das Karabinierregiment, das Feldartillerieregiment Nr. 78, die Unteroffizierschule Marienberg und eine Sanitätsabteilung; der 88. Infanteriebrigade außer den Infanterieregimentern Nr. 104 und 181 die Maschinengewehrabteilung Nr. 19, die 1. und 2. Eskadron des Ulanenregiments Nr. 21 unter Führung des Majors beim Stabe, der Brigadestab der 40. Feldartilleriebrigade, das Feldartillerieregiment Nr. 68, eine Kompagnie des Pionierbataillons Nr. 22 und eine Sanitätsabteilung; der 89. Infanteriebrigade außer den Infanterieregimentern Nr. 133 und 134 der Stab und 3. bis 5. Eskadron des Ulanenregiments Nr. 21, das Feldartillerieregiment Nr. 32 und eine Sanitätsabteilung. Divisionsmanöver finden vom 14. bis 20. September statt, und zwar hält die 24. Division daselbst bei Wurzen und die 40. Division bei Leipzig ab. Die 40. Division wird während dieser Tage noch durch eine Abteilung des Telegraphenbataillons Nr. 1 und eine halbe vom 2. Trainbataillon Nr. 19 aufgestellte Proviantkolonne verstärkt. Am 21. September ist unter Leitung des kommandierenden Generals Manöver der beiden Divisionen gegeneinander. Nach beendigtem Manöver erreichen die Truppen ihre Garnisonen mittels Eisenbahn bzw. Landmarsch, und zwar am 21. September sämtliche Truppen mit Ausnahme des Ulanenregiments Nr. 21 und der Feldartillerieregimenter Nr. 77 und 78, die die Garnisonen durch Landmarsch am 24. bzw. 22. September erreichen. An einer vom 16. bis

21. September bei Posen stattfindenden Festungskriegsübung nehmen die 2. Maschinengewehrabteilung Nr. 19, Teile des Pionierbataillons Nr. 22 und ein vom XIX. Armeekorps aufzustellendes Reserve-Fußartilleriebataillon teil.

— Heute abend konzertiert im Stadtpark das Hornistenkorps des Freiburger Jägerbataillons. Während des Konzerts wird auf dem Festplatz im Stadtpark ein Feuerwerk abgebrannt.

— Der dieser Tage an der Straße nach Röderau aufgefundenen Tote war der Mechaniker Giese, der früher in Wittweiba selbständig gewesen ist, dann in Leipzig und zuletzt in Chemnitz gewohnt hat. Unglückliche Familienverhältnisse — seit längerer Zeit lebte G. von seiner Frau getrennt — scheinen ihn in den Tod getrieben zu haben.

— Auf Volter-Weigmanns Sommer-Parietee, das sich seit einigen Tagen auf dem Schützenplatze niedergelassen hat, sei hierdurch aufmerksam gemacht und daselbst dem Besuche empfohlen. Der Besuch ließ bei den bisherigen Vorstellungen recht zu wünschen übrig, obwohl man sich dort einige fröhliche Stunden verschaffen kann. Die Leistungen der Gesellschaft sind sehenswerte.

— In dem mit frischem Grün und anderen Dekorationsmitteln auf das angenehmste geschmückten Saale des Hotel „Wettiner Hof“ feierte gestern abend der Gesangsverein „Sängertranz“ sein 24. Stiftungsfest. Außer den zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern nebst deren Angehörigen nahmen auch geladene Gäste teil. Die in der Vortragsordnung enthaltenen Männer- und Damen-Chöre sowie die Instrumental-Stücke von Mitgliedern der Pionierkapelle fanden allgemein Beifall. Ein fröhlicher Ball hielt die Anwesenden bis in die frühen Morgenstunden beisammen. — Gesangsfröhliche Herren können sich jeden Mittwoch im Vereinslokale, Hotel Kronprinz, oder beim Vorstehenden Herrn Bruno Goldig, Wismarstraße 10, zur Aufnahme in den Gesangsverein melden.

— Se. Majestät der König hat sich zum Chef des 1. Husarenregiments Nr. 18 erklärt und befohlen, daß dieses Regiment zum bleibenden Gedächtnis an seinen unvergesslichen früheren erlauchten Inhaber den Namen „König Albert“ weiterführe. Diese Truppe, bei der Se. Majestät als jugendlicher Prinz in den Jahren 1886 und 1887 Dienst getan und bei der derselbe bis zur Thronbesteigung à la suite geführt wurde, tritt damit in enge Beziehung zu ihrem königlichen Herrn. Hervorgegangen aus dem 1734 errichteten kurfürstlich sächsischen Chevaulegerregiment „Prinz Karl von Sachsen, Herzog von Anhalt“, bildet das Regiment auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurück und erfreut nun gestern, am Gedenktage seiner glanzvollsten Waffentat, die hohe Auszeichnung, von nun an Se. Majestät den König an seiner Spitze zu sehen. Es war in der Schlacht bei Kolln, wo das Regiment den Hauptanteil zu der Niederlage des bisher unbesiegten großen Preußenkönigs Friedrich beitrug. Aus Anlaß der 1 1/2 hundertjährigen Gedächtnisfeier stand das Regiment heute in Fußparade vor Se. Majestät dem Könige, welcher, von Zeithain kommend, das Regiment mit besuchte.

— Aus der Reihe in den Rangliste der Rgl. Sächs. Armee für 1907 — erschienen im Verlage von F. W. v. Liebermann in Leipzig, Preis 50 Pfg. — ist zu ersehen, daß das sächs. Offizierskorps zurzeit aus 1504 aktiven Offizieren besteht, wozu noch 75 in etatsmäßigen Stellen verwendete Offiziere zur Disposition treten. Die Zahl der Aktiven verteilt sich auf die Rangstufen folgendermaßen: 26 Generale, 206 Stabsoffiziere, 412 Hauptleute und Ritt-

meister, 306 Oberleutnants und 554 Leutnants. Unter diesen sind in ihrem jetzigen Rang seit dem 1. Juni 1906 bis 1. Juni 1907 avanciert: 7 Generale, 14 Oberste, 14 Oberleutnants, 45 Majore, 75 Hauptleute und Rittmeister, 66 Oberleutnants und 75 Leutnants; im ganzen haben 296 Avancements stattgefunden. Ausgeschlossen sind in derselben Zeit 79 Offiziere der verschiedensten Rangstufen, während 75 in der untersten Rangstufe als Leutnants eingetretten sind. Weitere Zugänge sind hauptsächlich durch Wiedereinstellung der aus dem Kolonialdienst zurückgekehrten Offiziere eingetreten. Eine besondere Vermehrung hat in der Rangklasse der Majore stattgefunden, nachdem der Reichstag kürzlich für die Infanterie-Regimenter und selbständigen Bataillone neue Stabsoffiziersstellen geschaffen hat. Die hieraus ersichtliche lebhaftere Bewegung im Offizierskorps beweist, daß die Offizierslaufbahn zurzeit recht günstige Chancen bietet, daß aber trotzdem der Nachschub an jungen Kräften nur die notwendigen Lücken ausfüllen kann, so daß z. B. die Oberleutnantsstellen in verschiedenen Regimentern nicht voll besetzt sind. — Der älteste General ist seit 1864, der jüngste seit 1874 Offizier. Von den Kämpfern von 1870 sind nur noch 10 Generale, darunter nur 1 Generalmajor, zu zählen. Wenige Jahre, so werden auch diese aus der Reihe der Aktiven geschieden sein.

— Der Entwurf der neuen Gebührensordnung für Ärzte und Zahnärzte im Königreich Sachsen ist seitens des Königl. Landesmedizinalkollegiums nunmehr an die Ärztekammer und Bezirksvereine hinausgegeben worden, um sich zu der neuen Vorlage, die von der Plenarversammlung des Landesmedizinalkollegiums am 25. November d. J. beraten und erledigt werden soll, gutachtlich zu äußern.

— Anfang April d. J., so schreibt das „Dr. Journal“, besand sich in einer Dresdener Tageszeitung ein Aufsatz, überschrieben „Sterndeutekunst“. In diesem Artikel wird ein Hr. Prof. Max Total, 61, High Holborn W. C. 64, 5, London, die Fähigkeit zugesprochen, daß er an der Hand der Geburtsdaten einer Person, dieser allerhand „wahrheitsgetreue“ Mitteilungen über Charakter z. geben könne. Wenden sich Personen an diesen Hr. Professor und „Sofort für Sterndeutekunst“, so erhalten sie eine für alle Fälle passende Antwort und dieser beigelegt eine Anpreisung auf eine Total-Planquette sowie die Einladung, dem Pyramidenbunde gegen Zahlung eines Beitrags von 10 Mark beizutreten. Diese Planquette soll die wunderbare Eigenschaft besitzen, auf alle Fragen bestimmte Antworten zu erteilen und so dem Besitzer nicht nur zukünftige Angelegenheiten offenbaren, sondern auch in rückwärtig liegenden Fällen Aufklärung schaffen, soweit sie solcher noch bedürfen. Vor der Sache sei gewarnt.

— Truppenübungsplatz Zeithain. Der Riese spinnt hat sich im hiesigen Walde so sehr verbreitet, daß, um einer weiteren Verbreitung vorzubeugen, die Forstverwaltung mit Hilfe von 200 Soldaten am Sonnabend und Sonntag die Bäume an den am meisten betroffenen Stellen teeren ließ. — Auf dem Platze, nahe des Geschützparkes, entstand am Sonntag nachmittag ein Brand. Da Militär sofort eingriff, wurde dem Feuer Einhalt getan, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

— Weinbölla. Eine wilde Jagd à la Fernis-Berlin spielte sich in der Sonnabendnacht hier ab. Da in der letzten Zeit wiederholt, und zwar jedesmal Sonnabends, in dem hiesigen Fleischergeschäft von Gamsch Wurstwaren entwendet worden waren, so hatte die Polizei für ver-

Wohnungsnachweis!

Das Verzeichnis der zu vermietenden Wohnungen etc. kann in der Geschäftsstelle Goethestraße 59 während der üblichen Geschäftsstunden kostenfrei eingesehen werden.

Wohnungsnachweis!